

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das verlorene Paradies**

**Fulda, Ludwig**

**Stuttgart, [1899]**

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-86640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86640)

Walter

(der sich mit Lotte erhoben hat, zu Bernardi).

Nun ist es die höchste Zeit . . .

Cäcilie.

Sie wollen schon gehn?

Walter.

Wir sind zum Gabelfrühstück geladen — bei General-  
konjul Becker.

Cäcilie.

Da werden Sie sehr wohlschmeckende Eindrücke  
sammeln.

Bernardi.

Das beste Essen von Berlin.

(Verabschiedung. Walter und Lotte ab.)

### Sechster Auftritt.

Bernardi. Cäcilie. Edith. Richard.

Richard (zu Edith).

Das ist also ein Dichter?

Edith.

Sehr begabt; aber verbummelt. (Sie sprechen weiter.)

Bernardi

(Cäcilie in den Vordergrund nehmend, halblaut).

Sieh zu, daß du jetzt mit Edith verschwindest.

Cäcilie.

Jetzt schon?

Bernardi.

Na, lange hinausziehen wollen wir die Sache doch nicht. Das ist eine unangenehme Situation für ihn und für uns.

Cäcilie.

Allerdings — aufgeregt bin ich gerade genug. (Ruft.)  
Edith!

Edith (nach vorn kommend).

Mama?

Cäcilie.

Hast du ganz vergessen, daß wir den Stoff für das  
Ballkleid aussuchen müssen? Es wird ja sonst nicht mehr  
fertig. — Herr von Ottendorf wird uns für einige Mi-  
nuten entschuldigen.

31

Richard (sieht Bernardi an und begreift).

Bin zwar untröstlich; aber wenn die Pflicht ruft . . .

Cäcilie.

Wir sehen uns jedenfalls noch.

Richard (mit Betonung).

Ich hoffe zuversichtlich.

Cäcilie (geht mit Edith zur Thür links; Edith ab).

Bernardi

(hält Cäcilie, die Edith folgen will, an der Thür zurück; leise).

Willst du sie nicht ein bißchen vorbereiten?

Cäcilie.

Und wenn nun nichts daraus wird?

Bernardi.

Ja, das ist richtig.

Cäcilie.

Uebrigens — glaubst du vielleicht, daß sie noch nichts gemerkt hat? (Ab links.)

Siebenter Auftritt.

Bernardi. Richard.

Bernardi.

So, mein lieber Herr von Ottendorf — jetzt stehe ich ganz zu Ihrer Verfügung. — (Bietet ihm sein Stui an.) Rauchen Sie?

Richard.

Cigarren niemals; aber wenn Sie gestatten, daß ich mir eine Cigarette . . . (Er nimmt aus einem silbernen Stui eine Cigarette; Bernardi bietet ihm Feuer an.) Also — ohne lange Umschweife . . .

Bernardi.

Warten Sie nur noch einen Augenblick . . . (Geht zur Wand und drückt auf einen elektrischen Knopf.) Für alle Fälle . . .

Martin (tritt auf).

Bernardi (zu Martin).

Ich bin jetzt für niemand zu sprechen, hören Sie, für niemand!

Martin.

Sehr wohl. (Ab.)

Bernardi.

Nun also — — los!

Richard.

Herr Bernardi, ich glaube, Sie werden mir dank-